



laufenden englischen Dampfer „Propontis“ einen heftigen Stoß und wird als verloren betrachtet.  
Athen, 13. Januar. Endlich, als das letzte aller Länder Europa's, kann auch Griechenland einen Schienenweg aufweisen; einen kurzen zwar, indem er nur die Hauptstadt mit ihrem Hafensorte, dem Piräus, verbindet. Die erste Lokomotive ist heute, am griechischen Neujahrstage, über diese, etwas mehr als zwei Stunden lange Strecke gefahren; sie gebrauchte dazu 12 1/2 Min. Es ist recht kalt; die Gipfel des Pentelikus und Hymettos sahen schneegekrönt auf das für sie neue Schauspiel hinab. Auf der Lokomotive flatterten die Fahnen Griechenlands und Englands, was nicht etwa eine politische Kundgebung sein sollte, sondern den Ursprung dieses Fortschrittes des Verkehrs andeutet, wie denn auch der englische Ingenieur, Kapitän Tyley, an der Fahrt Theil nahm. Dem Publikum soll die Eisenbahn in Kurzem eröffnet werden, und nur zu gern möchte man in diesem Ereignisse ein gutes Omen für die Zukunft Griechenlands sehen.  
— Ueber 10,000 Griechen aus der Türkei sind bereits in Griechenland angekommen.

durch Requisition der militärischen Kommando-Behörde, beziehentlich deren Beauftragte an den Gemeindevorstand oder die sonstigen Organe für die Unterverteilung der Einquartierung zur Ausführung gebracht. Für Kanonnenmets und Märzhe tritt die Verpflichtung der Quartierleistung auf Grund der von der oberen Verwaltungs-Behörde ausgesetzten Marschrouten in Wirksamkeit, welche die Zahl der unterzubringenden Militärpersonen und Dienstpferde, so wie die zur Aufnahme bestimmten Ortschaften anzugeben hat. Die Marschroute, deren Original das Kommando der marschirenden Truppe erhält, wird von der ausstellenden Behörde der Kommunal-Aufsichtsbehörde des mit Einquartierung zu belegenden Bezirks in Abschrift mitgetheilt, welche letztere die in Anspruch zu nehmenden Gemeinden oder Besitzer selbstständiger Gutsbezirke sofort mit Nachricht versteht und dabei über den Umfang und die Verteilung der Quartierleistung nähere Bestimmungen trifft. Gemeindevorstände, welche in kommunaler und politischer Hinsicht der unmittelbaren Aufsicht der oberen Verwaltungs-Behörde unterliegen, empfangen die Abschrift der Marschrouten durch die eben erwähnte obere Behörde unmittelbar. Die Instruktion enthält 18 Paragraphen.  
— Dem, gr. Lastadie Nr. 44 wohnhaften Kaufmann Brandt ist am Sonntag Nachmittag aus seiner Wohnung mittelst Einbruchs eine bedeutende Menge Wäsche und Kleidungsstücke gestohlen worden.

Neueste Nachrichten.  
Berlin, 25. Januar. Rochfort, der vielgenannte Verfasser der „Lanterne“, forderte eine hiesigen Rechtsanwaltschaft auf, einen Prozeß gegen seine hiesigen Buchdrucker anzustrengen, welche seine periodische Zeitschrift nachgedruckt haben. Eine Nachforschung in hiesigen Buchhandlungen hat ergeben, daß nicht ein einziges Originalreplikat der „Lanterne“, sondern blos Nachdruck verkauft wurde. Die gerichtlichen Verhandlungen werden ohne Zweifel einen praktischen Belag zur baldigen Erlassung eines Bundesgesetzes über das literarische Inhaberecht geben. Im Leipziger Schriftstellerverein wie im literarischen Vereine zu Dresden haben zwar Beratungen über den Bundesgesetzentwurf stattgefunden, aber die Vorschläge zur Wahrung der schriftstellerischen Interessen sind in beiden Vereinen zu keiner endgültigen Lösung gelangt. Der Ausschuss des deutschen Journalistentages wird sich nächstens in Berlin oder Dresden versammeln und wohl auch diese Angelegenheit in Vorbereitung nehmen.  
Kiel, 25. Januar. Nach dem beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist die Brigg „Musquito“ am 23. und „Rover“ am 24. Januar von Lissabon in Gibraltar angekommen.  
Hamburg, 25. Januar. Der Ekganz auf der Elbe dauert in gleicher Stärke fort, doch ist die Schiffahrt für Seeadfahrer nicht unterbrochen.  
Cuxhaven, 25. Januar. Der Aviso „Preussischer Adler“ ist in den Hafen eingeholt worden; der Hafen ist frei von Treibeis.  
Brüssel, 23. Januar. Das Begräbniß des Kronprinzen wird am Montag um 11 Uhr Morgens in Laeken stattfinden. Der Leichenzug wird sich direkt vom Schlosse nach der Kirche der Gemeinde begeben, wo der Erzbischof von Mecheln die kirchlichen Ceremonien vollziehen wird. Eine Ausstellung der Leiche wird nicht stattfinden. Bei der Leichenseierlichkeit werden sämtliche Truppentkörper der Armee durch Deputationen vertreten sein, ebenso die Gemeinderäte der bedeutenderen Städte des Landes. Eine große Anzahl von Gemeinden und Korporationen haben Trauer-Adressen an den König und die Königin beschieden; das ganze Land nimmt aufrichtig Theil an dem Verluste, den die Königl. Familie erlitten hat. Durch den Tod des Kronprinzen ist jetzt der Graf von Flandern vorausichtlicher Thronerbe und wird als solcher, der Konstitution gemäß, Sitz und Stimme im Senate erhalten.  
Paris, 22. Januar. In der öffentlichen Versammlung, welche vorgestern in Saale der „Vieux Chêne“ (Quartier Moutfretard) stattfand, ging es höchst stürmisch zu. Die Wochenschrift von L. Ulbach, „La Cloche“, gab zu dem Standa Anlaß. Man klagt dieselbe nämlich an, von der Polizei erlauft zu sein, und erklärte sie in Acht. Ein Mitglied der Versammlung, Namens Maurice, wollte dagegen protestiren, was jedoch zu einer Balgerei führte, die damit endete, daß man Maurice an die Thür setzte. Die Hauptredenswürter waren, wie immer, die gewissen verdächtigen Gesichter. Die Polizei ließ Alles ruhig geschah.  
— Gestern, am Todestage Ludwig's XVI., fanden in der Säbnkapelle der Rue d'Anjou feierliche Todtenmessen statt. Sie waren ziemlich zahlreich besucht. Einer derselben wohnten auch Don Carlos von Bourbon und seine Gemahlin an. In der Tuilerienkapelle ließ die Kaiserin auch eine Todtenmesse lesen. Die Kapelle war schwarz ausgekleidet und der ganze Hof anwesend.  
Paris, 24. Januar. „Patrie“ bezeichnet die Nachricht, daß nächstens ein russisches Geschwader in dem Piräus ankommen werde, als falsch und meldet, die Türkei habe zwei Panzerregatten gekauft und den Bau mehrerer Schiffe angeordnet. — „Public“ demencirt das Telegramm der „Independance Belge“, welches meldet, Griechenland werde voraussichtlich die Annahme der Gesamt-Erklärung wegen ihrer zu entscheidenden Ausdrucksweise ablehnen. Das Blatt fügt hinzu, die gewählten Ausdrücke trügen das Gepräge der Verjährlichkeit und seien nicht derart, daß sich Jemand durch sie verlegt fühlen könnte. — „Constitutionnel“ verifizirt, daß die Bevollmächtigten ohne Ausnahme die Haltung des griechischen Kabinetts in gleicher Weise beurtheilt haben.  
Madrid, 23. Januar. General Cialdini ist heute von hier abgereist.  
Londen, 24. Januar. Der „Observer“ schreibt die in Folge von Grenzüberschreitungen zwischen der Türkei und Persien entstandenen Differenzen der Politik zu, welche Rußland in der gegenwärtigen Krise befolgt.

Gesamterklärung der Konferenzmächte nicht zu acceptiren. Das Blatt spricht die Hoffnung aus, eine freundschaftliche Verhandlung Seitens der Mächte werde die griechische Regierung noch veranlassen, ihren Entschluß abzuändern. — Die türkische Regierung hat einen großen Dampfer zum Truppentransport angekauft.  
Washington, 24. Januar. Im Kongresse ist ein Gesetzentwurf durchgegangen, wodurch die Kommandanten der Militärbezirke ermächtigt werden, alle Civilbeamten in Virginia, Texas und Mississippi, welche den durch Rekonstruktion vorgezeichneten Dienst nicht leisten, abzusetzen und Nachfolger für dieselben zu ernennen.  
Bombay, 22. Januar. Nach den Distrikten, welche durch das Erdbeben gelitten haben, sind Truppen abgesendet worden, weil die dortigen Stämme sich widerspenstig zeigten.

Dommeren.  
Stettin, 26. Januar. Wie bereits bekannt, ist am Sonnabend früh in den ersten Morgenstunden zu Göslin das dortige Seminargebäude bis auf die Umfassungswandern niedergebrannt. Das Feuer brach in einer Kammer neben dem Schlafsaal aus. Ueber die Entstehungsart wird aus einem Privatgespräch desjenigen Seminaristen, der Gelegenheit hatte, den Ausbruch des Feuers zu gewahren, von einem hiesigen Blatte Folgendes mitgetheilt: „Wir hatten zum Sonnabend viel zu präpariren. Mir war es aber nicht möglich zu arbeiten; ich war sonst stets bis 12—1 Uhr aufgeblieben. Aber gestern lag mir wie Blei in den Gliedern; ich mußte zu Bett und nahm mir vor, am Sonnabend Morgen um 3 Uhr aufzustehen. Punkt 3 Uhr war ich munter. Durch die Thür, die auf unsern Schlafsaal führt, bemerkte ich Lichtschein, mein erster und natürlichster Gedanke war, daß einer meiner Kollegen, der Wacker, schon aufgestanden sei. Schnell hatte ich das Licht angezündet. Es verbreitete nur einen ganz schwachen, kleinen Lichtschein — und blühschnell schoß mir durch den Kopf der furchtbare Gedanke: „Feuer!“ Man denke Feuer im dritten Stock vor dem Schlafsaal. Im Nu war ich ans dem Bett, im Nu die Thür aufgerissen — da schlug die Loh mit schon entgegen. Sogar die Treppe brannte schon. Es war keine Zeit zu verlieren. Nun die Kollegen wecken. An Betten bergen nicht zu denken. Ich rief in meinen Schlafsaal und in den andern die Schreckensbotschaft hinein und stürmte dann hinunter zu den Lehrern. Der Wirrwarr war entsetzlich. Darfuß, ohne Rod rannte ich in die Stadt und machte Lärm, aber circa 2 Stunden vergingen, ehe die erste Spritze kam — und diese war schädhaft. Während der Zeit traf das Feuer immer weiter. Die Seminarlehrer, von welchen der Direktor die 2. Etage, und 2 andere die untere bewohnten, bekamen ihre Sachen gerettet. Wir Seminaristen haben alles verloren, Betten, Wäsche, Kleider, Uhren. — Durch Nachlässigkeit der Seminaristen ist das Feuer nicht ausgekommen, wie man im ersten Augenblicke meinte. Es ist ausgekommen auf einer Kammer, die einige Tage vorher von einem Baurath als sehr feuergefährlich geschildert war. Nach Stettin ist bereits telegraphirt, wie es jetzt werden soll. Für das Institut ist's schlimm, namentlich für die erste Klasse, die zu Ostern ihr Examen macht. Man bringt sie wahrscheinlich in der Stadt unter.“

Theater-Nachrichten.  
Stettin. (Stadttheater.) „Anna von Oesterreich“, Intriguensstück, nach Dumas von Ch. Birch-Pfeiffer. — Man mag die Mittel, mit denen Ch. Birch-Pfeiffer ihre Erfolge erzielt, von dem Standpunkte des ästhetischen Beurtheilers nicht billigen können, ja sie zuweilen gänzlich verwerfen müssen, aber ungerecht wäre es jedenfalls, ihr poetisches Talent und Erfindungs-gabe abzuspochen. Ihre Produkte sind keineswegs dialogisirt Romane, sondern wirkliche freie Bearbeitungen, in denen die Elemente oft gänzlich umgestaltet sind und ein Theil der Szenen und Situationen der Verfasserin eigenhümlich gehören. Einzelnes, und zwar gerade das ihr Angehörige in ihren Arbeiten, kann man unbedingt trefflich nennen. Daß sie die Bühne kannte, mit sicherer Hand das Erfolgreiche zu gruppiren und die Aufmerksamkeit des Publikums zu spannen und zu erhalten wußte, hat die Verfasserin auch in dem, was gestern vorgeführten Intriguensstück recht eklatant bewiesen. That nun das höchst interessante Stück das Seine, das überfüllte Haus in reger Spannung zu erhalten, so trug andererseits die recht brave Darstellung wesentlich zu dem außerordentlichen Erfolg des gestrigen Abends bei. — Die Königin Anna von Oesterreich, — in der Geschichte ein äußerst zweideutiger Charakter, — hier nur von dem lobenswerthen Bunsche befeelt, ihren Gemahl, den schwachen, charakterlosen Ludwig XIII. selbstständig zu machen und dem Gängelband des Kardinals Richelieu zu entreißen, wurde von Fel. Steinburg mit Verständnis und allem dem Charakter angemessenem Aplomb gespielt, namentlich war ihre Unterredung mit Blanche Bonacieux von überraschender Wirkung. Fel. Segisser, der ein nicht unbedeutendes Talent für sentimentale Rollen nicht abzuspochen ist, und mit ihrer Waise von Lowood, Bärtle u. s. w. recht hübsche Erfolge erzielt, hatte heute in der Partie der Leinwandmeisterin etwas zu Tragisches im Ton, wodurch die hübsche Rolle an Wirkung verlieren mußte. Dessen ungeachtet hatte die junge Dame mehrere recht hübsche Momente und erfreute sich öfter eines lebhaften Applauses. Herr Fellenberg, jedenfalls eines der fleißigsten und strebsamen Mitglieder unserer Bühne, gab den charaktersschwachen König Ludwig recht wirksam, ohne denselben darüber der königlichen Majestät ganz verlustig gehen zu lassen. Mit besonderem Humor und Gefühl staltete Herr Baas seinen d'Artagnan aus und Herr Magener, dessen Talent für komische Charakterrollen, das für die Posse weit überragt, lieferte auch heute wieder in seinem Bernard Bonacieux eine höchst ergöbliche Figur. Die Rolle des Richelieu gewinnt schon durch das historische der Person Bedeutung und haben wir in Bezug auf die Erscheinung und das Spiel Herrn Heinemann Lob zu spenden. Stets unangenehm wirkend aber ist sein Organ, und raten wir den Künstler, sich in dieser Beziehung Wolff's Worte zu Herzen zu nehmen: „Nur die schlechteste Stimme kann gefallen, wenn man sie geltend zu machen weiß.“ In der Hand eines Stümpers zerfällt uns eine Cremone'ser Weige die Ohren, während der Meister auch dem elendesten Instrument noch angenehme Töne zu entlocken weiß.“ Herr Weber als Unbekannter interessiert durch chevalereskes Wesen und das Feuer seiner Liebesscene. Die Kammerfrau (Frau Reaubert) und die beiden Ehefrauen (Frau Hochschild und Fel. Ewald), wie Herr Reaubert als Kapitän Treville bekundeten mit ihrer Darstellung Fleiß und Präzision. Lobende Erwähnung verdient auch der niedliche Page Gilbert (Fel. Ramm.) Wann wir nun noch erwähnen, daß Herr Nothe (Vorhos) heute weniger als sonst gewöhnlich stürte, so glauben wir Alles gethan zu haben, den in dem Intriguensstück Beschäftigten gerecht geworden zu sein, und bleibt uns nur übrig zu konstatiren, daß die Aufführung vielen und wohlverdienten Beifall des gedrängt vollen Hauses fand. H.

Vermischtes.  
Petersburg. Die jährliche öffentliche Sitzung der Kaiserlichen Akademie der Medizin und Chirurgie hat im Konferenzsaal des Instituts stattgefunden. Nachdem der Sekretär eine Rede gehalten, wurden die goldenen und silbernen Preismedaillen vertheilt und die

**Wetter vom 25. Januar 1869.**

Im Westen:	Im Osten:
Paris ... 0°	Danzig ... 3,0° NW
Brüssel ... 3,0° SW	Königsberg ... 3,0° NW
Trier ... 9,0° ND	Memel ... 2,0° NW
Köln ... 7,0° SD	Wiga ... 4,0° W
Münster ... 7,0° SD	Petersburg ... 7,0° SD
Berlin ... 4,0° W	Moskau ... 0°
Stettin ... 3,0° WNW	Im Norden:
Im Süden:	Christians ... 0,0° WNW
Breslau ... 4,0° W	Stockholm ... 8,0° WNW
Katibor ... 4,0° W	Saparanda ... 16,0° NW

Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

Familien-Nachrichten. Verheiratet: Herr Wilhelm Stark mit Frau Caroline Deber (Stettin). Geboren: Eine Tochter: Herrn Ed. Wendler (Stralsund).

Schloßkirche. Der Ordinations-Gottesdienst findet nicht Dienstag Abend, sondern Mittwoch, Vormittags 11 Uhr, statt Stettin, den 25. Januar 1869.

Bekanntmachung, die Pockenkrankheit betreffend. Es ist von der Polizei-Direktion bemerkt worden, daß die Anzeige von den an den Pocken erkrankten Personen oft verspätet eingeleitet werden.

Magdeburg-Halberstädter-Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin-Hannoversche Eisenbahn; IV. Bau-Abtheilung. Zu den Montirungs- und Stromseile-Geräthen der Eisenbrücke ist die Lieferung folgender eiserner Rumpfpfähle zu vergeben.

Wir fühlen uns verpflichtet, allen denen, welche uns im verflossenen Jahre durch Beiträge und Geschenke in unserer Armen- und Krankenpflege unterstützt haben, öffentlich unsern verbindlichsten Dank auszusprechen.

Vorläufige Anzeige. Montag, den 8. Februar 1869, findet in Stettin ein einziges Concert von Carl Tausig, Königl. Capellmeister.

Concert-Anzeige. Freitag, den 29. Januar: III. Sinfonie-Concert. Stövesand, Kapellmeister.

Donnerstag, den 28. Januar 6 Uhr: physikalische Gesellschaft. Vortrag des Herrn Collaborator Vierth über Klangfiguren.

Maschinen-Verkauf. Eine große eiserne Drehbank von 4 Fuß Spindelhöhe und 15 Fuß Länge zwischen den Spindeln, komplett, ist von der Geschützgießerei zu Spandau zu verkaufen.

Ein Gasthof. 1. Klasse in einer lebhaften Provinzialstadt Borsommerns mit bedeutender Schiffsahrt, und unweit der Eisenbahn gelegen, wird unter günstigen Umständen zu verpachten.

Am 16. März 1869, Vormittags 11 Uhr, findet zu Brock die vierte Auktion der aus Stämmen Cognot und Baillean hier gezüchteten einjährigen Rambouillet-Böde statt.

Auction in Gerwalde bei Bahnhofs Wilmersdorf und Prenzlau über: 26 Rambouillet-Vollblut-Böde u. 38 Rambouillet-Negretti-Böde.

Anzeige für Stellensuchende. Denjenigen, welche sich von allen vacanten Stellen in Preußen, für Prediger, Lehrer, Rabbiner und Schächter, Bürgermeister, Stadtsyndici, Stadtschreiber, Registratoren, Magistrats-, Polizei-Bureau- und Unter-Beamten, Stadt-, Kreiswund- u. Thierärzte, sowie Stadtförster, eine sichere Kenntniss verschaffen wollen, wird der monatl. 3mal erscheinende

Preuss. Communal-Anzeiger vor auf alle Postanstalten für den halbjährlichen Prämienationspreis von nur 7 1/2 Sgr. Bestellungen annehmen, bestens empfohlen. (Siehe Zeitungs-Preis-Contant des nordd. Postbezirks sub C. Nr. 708.)

Adler, Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für Deutschland zu Berlin. Grund-Capital: 1 Million Thaler Preuss. Crt. Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr in Städten und auf dem Lande auf Mobilien aller Art, Hausmobiliar, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthchaften.

Direkte Dampfschiffahrt zwischen Bremen und Newyork. „Smidt.“ Mittwoch, den 17. März 1869, in direkter Fahrt nach Newyork abgehen. Passage-Preise: Crt. Thlr. 80. — in erster Kajüte. 45. — in zweiter Kajüte (Steerage). 40. — im Zwischendeck.

Geschlechtskrankheiten. Dr. van Slyke's Syphilis-Praeservativ. Einziges unschmerzbares Mittel um sich vor der Ansteckung geschlechtlicher Krankheiten zu schützen. Anpreisungen dieses schon lange bewährten Mittels sind überflüssig, da sich Jeder durch 1 Probe-Flasche von der Güte des Präservativ's überzeugen kann.

Für Auswanderer! Billets zu den wöchentlich von Bremen nach Newyork abgehenden Dampf- und Segelschiffen bei Scheller & Degner.

Das größte Brod,  
à 5 und 5 1/2 Gr.  
Seltrothe u. blaue Kartoffeln,  
à Meße 1 Gr. 3 1/2 Gr.  
Große Steinkohlen!!  
Scheffel 10 Gr frei ins Haus empfohlen  
C. Krüger, Lindenstr. 24, Eingang Wilhelmstr.

**Kiefern-Saamen,**  
wie auch andere Waldsämereien in frischer zuverlässiger Qualität, Kiefern-, Fichten- und Eichenpflanzen etc. zu Kulturen und Parkanlagen, offerirt billigst und sendet auf Verlangen Preis-Verzeichnisse gratis.  
Schwanthal bei Sagan in P. Schlesien.  
H. Gaertner.

Das bestellte  
**Echte Kräuter-Elisir von**  
**Dr. Lampe in Goslau**  
ist eingetroffen, ebenso eine neue Sendung  
**Angostura.**  
**Carl Stocken.**

Anzeige für Pasewalk.  
Ein Haus, worin seit mehreren Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Hypotheken stehen fest.  
Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes, zu Pasewalk bei Herrn F. Gütschow zu erfahren.

**Corsets,** gut sitzend, empfiehlt zu den billigsten Preisen, auch werden dieselben zur Wäsche übernommen. Für außerwöhnliche Fälle werden solche angefertigt  
Mathilde Graf, vormals Weichardt.

**Empfehlung**  
von  
I. Englischem Futterrüben-Saamen für Land-Ackerwirthe.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannt in Futterrüben, werden 1-3 Fuß im Umfange groß, und 5-15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufeln, so nur die Wurzel in der Erde wachsen, die Aube aber wie ein Kohnkopf über der Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schale kirchbraun mit großen Blättern. Die erste Ausfaat geschieht, sobald es die Witterung erlaubt, Anfangs März oder im April. Die Ernte ist sobald im Juli, so daß die er Auber zum zweiten Male mit derselben Aube bestellt werden kann. Vorzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat, z. B. nach Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Fein und Roggen. Geschieht die letzte Ausfaat in Roggenstoppel und bis Mitte August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehrere hundert Wispel anbauen.  
Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Kunkel- und Wasserrüben-Anbau, da nach der Rüben-Aubung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist, auch als Mastfütterung nimmt diese Aube die erste Stelle ein. Das Pfund Saamen von der großen Sorte kostet 2 1/2 Gr und werden damit 2 Wozgen besät. Der Ertrag ist pro Morgen circa 230 bis 260 Scheffel. Mittelforte 1 1/2 Gr. Unter 1/4 Pfund wird nicht verkauft.

II. Dem Böhmerischen Riesen-Honig-Klee.  
Dieser Klee gedeiht und wächst auf jedem Boden ganz vortreflich. Er wird vom April bis August gesät und liefert bei zeitiger Ausfaat und nicht ganz armen Boden 3-4, auf gutem sogar 5 Schnitt. Soll der Klee als Grün- oder Trodenfütter verwendet werden, ist allmonatliches Abmähen bei einer Höhe von 1/2 Ellen nöthig, da die zarten Blätter und Stengel dem Vieh mehr zuzugehen. Will man jedoch dem Klee vorzüglich des Saamens wegen anbauen, so lasse man ihn fortwachsen. Er blüht von Ende Mai bis August ungewöhnlich reich und wird häufig von Bienen besucht. Blüthen und Blätter: ist der feinste Balmweisergeruch eigen; es läßt sich aus ihnen Thee und Maitrank bereiten. Das erste Futter des zweiten Jahres giebt es im April. Der Ertrag ist ein ungemein reichlicher und empfiehlt sich vorzugsweise dieser Böhmerische Riesen-Honig-Klee zum Anbau mehr als jede andere Kleeart, weil er schneller und höher wächst und einen feinen Geschmack hat. Der Morgen liefert an 600 Ctr. grünes Futter und ist der Klee seines großen Futterreichtums wegen ganz besonders für Milchschafe und Schafvieh zu empfehlen. Vollfaat pro Morgen 12 Pfund. Das Pfund Saamen kostet 1 1/2 Gr. Unter 1/4 Pfund wird nicht abgegeben.

III. Schottischen Riesen-Turnips-Rüben-Saamen.  
Diese Rüben werden 18-22 Pfund schwer, haben gelbes Fleisch und große saftreiche Blätter; das Pfund kostet 10 Gr. Ertrag pro Morgen 450 Ctr.

IV. Linum americanum album (verum).  
Klein, neuer amerikanischer weißer, sehr zu empfehlen wegen seiner Länge und seiner sehr weißen, festen, seidenartigen Fibern.  
Dieser Rein-Saamen kostet à Pfund 10 Gr., 10 Pfund 8 Gr.  
Es offerirt diese Saamen

**Ferdinand Vieck in Schwedt a. D.**  
Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt.

**C. Ewald,**  
große Wellenstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt empfiehlt sein  
**Cabinet**  
zum Haarschneiden und Frisiren;

gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art Haarbearbeiten für Herren und Damen, und halte Lager von Perücken, Flechten, Damenscheitel, Locken, Chignonnet Coupees etc. zu den billigsten Preisen.

# WITT & WILLIAMS

Englische Bierbrauerei  
HAMBURG

liefern alle Sorten Englischer Biere, als  
**Porter, Stout, Pale Ale, Strong Ale und Scotch Ale,**  
in vorzüglichster unübertroffener Qualität.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:  
**Paris im Dezember 1851.**  
Historische Studie  
über den Staatsstreich  
VON  
Eugen Ténot,  
Red. des Siècle, Verf. der „Provinzen im Dezember 1851.“  
Deutsch von **Arnold Ruge.**  
Einzig rechtmässige Uebersetzung.  
1 1/2 Druckbogen, gr. 8. geh. Preis 1 Thlr.

**Neueste Damen-Mäntel**  
in hochfeinsten Gewires und neuester Façon wie auch  
mittlere und geringere Qualitäten habe wieder in überraschend großer Auswahl vorrätig  
und empfehle solche zum billigen Preise von  
5, 6, 7, 8, 9, 11 bis 16 Thlr.,  
während sie allgemein für 8 bis 25 Thlr. verfst. werden.  
**Jaquets** in Velour und Double à 3, 4 bis 5 Thlr.  
**M. Hohenstein, Schulzenstr. 19.**  
Kinder-Mäntel sehr billig.

## Pianoforte-Handlung

**G. Wolkenhauer,**  
Stettin, Louisenstraße 13.

**Größtes Lager**

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügel, Pianinos,  
Pianos in Tafelform und Harmoniums  
aus den renommirtesten Fabriken von  
Paris, Wien, Leipzig, Bresden, Cassel, Stuttgart,  
Braunschweig, New-York und Berlin.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren dertat gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.  
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als List, Bülow, Taubig, Dreyschod, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867, mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.  
An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

## Für Daucher?

Dem rauchenden Publikum wird hierdurch Gelegenheit geboten sich seinen Cigarrenbedarf zu Fabrik-(en-gros) Preisen zu acquiriten. Unter richtiger, der den Artikel genau kennt, hat große Vollen Cigarren erhanden und offerirt in ausgezeichnete Qualität:  
La Victoria (Carmen m. Cuba Brasil) per Mille 12 1/2 Gr. — La Caoba, (Carm. Cub. Brasil) 14 1/2 Gr. — La Rosta, (Carm. Cub. Havanna) 16 Gr. — La Fortuna, (Blit. Cub. Havanna) 17 Gr. — La Zadia, (Sehl. Havanna) 18 Gr. — Havanna Uymann, (Havanna) 22 Gr. — Lydia Thomason (Havanna) 26 Gr.  
Vorstehende Preise sind mindestens 30 % niedriger, als die üblichen Detailspreise. Probe 1/10 Rißchen stehen gegen Baar, — Bostenzahlung oder Nachnahme, — zu Diensten.  
S. Salomon in Minden, Westfalen.

**Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.**  
Die wegen ihrer vortreflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Fritte zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungeliebten Bestandtheilen aus plastisch-poröser Kohle von **Louis Glocke** in Cassel sind stets vorrätig in Stettin bei **J. Wolf.**

**Außergewöhnlich billige Cigarren.**  
Kiste Domingo mit Brasil 1 Thl.  
„ Ambalema mit Havanna Schnitt 1 Thl. 10 Sgr.  
„ fein Cuba mit Havanna- Odeur, etwas besonders feines, 2 Thl.  
Alle drei Sorten gut gelagert und von schönem egalen Brand nur bei  
**Bernhard Saalfeld,**  
große Laßbie 56.

Seit beinahe 30 Jahren war ich mit dem Leiden eines Bruches behaftet und hatte namentlich in den letzten Jahren sehr oft die heftigsten Schmerzen. Ich ließ mir zwei Löpschen Bruchsalbe des Herrn Gottlieb Sturzenegger in Herisau kommen, und nachdem ich diese gebraucht, bin ich von meinem langjährigem Bruchleiden vollständig curirt. — Zudem ich hier meinen tauferndfülligen Dank öffentlich ausspreche, empfehle ich diese vorzügliche Bruchsalbe allen an diesem Uebel Leidenden.  
Alpen, in Preußen, den 2. Januar 1868.  
Graeven, Postlebiener.

Zur Beglaubigung des Herrn Graeven unter Berücksichtigung des Siegeld.  
Alpen, den 2. Januar 1868.  
Der Bürgermeister, Furl.  
Graeven, Postlebiener.

Diese durchaus unschädliche wirkende Bruchsalbe von Gottl. Sturzenegger in Herisau (Schweiz) ist in Köpfen zu 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.  
In Köpfen zu 1/2, 20 Gr. Br. Ct. nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnisse nicht zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren Günther, 3. Böwen-Apothete, Jerusalemerstr. 16, in Berlin; Schlenfener, Apotheker, Neugarten 14, in Danzig.

**Stettiner Stadt-Theater.**  
Dienstag, den 26. Januar.  
Die drei Curiaten.  
Schwan in 1 Akt von P. Helm  
Versalzen.  
Festspiel in 1 Akt von M. Benedix.

**Ein Englisch-französisches Bündniß,**  
oder:  
Der Student von Bonn.  
Dramatischer Scherz in 1 Akt von A. Meaubert.

### Abgang und Ankunft Eisenbahnen und Posten in Stettin.

**Sahnzüge.**  
Abgang:  
nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. III. 12 U. 15 M. Mittags. IIII. 3 U. 51 M. Nachm. (Coutierung)  
IV. 6 U. 30 M. Abends  
nach Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. III. 9 U. 15 M. Morg. (Anschluß nach Kreuz, Biele und Breslau)  
III. 11 U. 25 M. Mittags. (Coutierung)  
IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 1 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) VI. 11 U. 3 M. Abends. In Althamm Bahnhofs schließen folgende Personenposten an: an Zug II. nach Berlin und Magdeburg, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Barth, Bahr, Swinemünde, Cammin und Trenzow a. R. nach Cöstin und Solberg: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 11 M. 35 Min. Mittags (Coutierung)  
III. 5 U. 17 Min. Nachm.

nach Pasewalk, Strasburg und Wolgast: I. 10 U. 45 Min. Morg. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 U. 55 M. Abends.  
nach Pasewalk u. Strasburg: I. 8 U. 45 M. Morg. II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Abends.  
von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. III. 11 U. 26 M. Morg. (Coutierung). IIII. 4 U. 52 M. Nachm. IV. 10 U. 58 M. Abends.  
von Stargard: I. 6 U. 18 M. Morg. III. 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz) IIII. 11 U. 34 M. Morg. V. 3 U. 45 M. Nachm. (Coutierung). VI. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Kreuz u. Kreuz). VII. 10 U. 40 M. Abends.

von Cöstin und Solberg: I. 11 U. 31 M. Morg. II. 3 U. 45 M. Nachm. (Eiszug). III. 10 U. 4 M. Abends.  
von Strasburg, Wolgast und Pasewalk: I. 9 U. 30 M. Morg. III. 4 U. 37 Min. Nachm. (Eiszug).  
von Strasburg u. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg. III. 9 U. 30 M. Morg. (Coutierung von Hamburg nach Hagenow). IIII. 1 U. 8 Min. Mittags  
IV. 7 U. 22 M. Abends.

### Posten.

Kariolpost nach Bommersdorf 4 U. 5 Min. früh.  
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 10 U. 45 M. früh.  
Kariolpost nach Grabow und Zülchow 4 U. früh.  
Botenpost nach Neu-Tornet 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mittags  
5 U. 50 M. Nachm.  
Botenpost nach Grabow und Zülchow 11 U. 25 M. fr. und 3 U. 30 Min. Nachm.  
Botenpost nach Bommersdorf 11 U. 25 M. fr. u. 5 U. 55 M. Nachm.  
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nachm., 5 U. 30 M. Nachm.  
Personenpost nach B 3 6 U. Nm.

Anstaus:  
Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 Min. fr. und 11 U. 40 M. Borm.  
Kariolpost von Bommersdorf 5 U. 20 Min. früh.  
Kariolpost von Zülchow u. Grabow 5 U. 35 Min. fr.  
Botenpost von Neu-Tornet 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Borm. und 5 U. 45 Min. Abends.  
Botenpost von Zülchow u. Grabow 11 U. 30 M. Borm. und 7 U. 30 M. Abends.  
Botenpost von Bommersdorf 11 U. 30 Min. Borm. und 5 U. 50 M. Nachm.  
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 Min. Nachm. 5 M. Nachm.  
Personenpost von B 3 11 U. Borm.